

Schlesische Arbeiterzeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Bezirk Schlesien (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Mit der illust. Monatsbeilage „Stichel und Hammer“ und den wöchentlich bzw. 14-tägig erscheinenden Beilagen „Arbeiter“, „Die rote Stichel“, „Der Kampf“, „Die Genossen“

Kagelgenprelle: Die Aegidius-Wilhelmsche od. deren Raum 75 000. — Mf. Stetten- und Wohnungsgesetze, Familiennachrichten, Berlin- und Vegetar. Langenhegen 40.00 Mf. Schiffsfahr. für Sammelkarte. 6000. — Hellamer. prelle: Die Wilhelmsche Aegidius ober deren Raum im Text 250 000 Mf.

Sonntag, 2. September 1923

Bezugspreis: Durch Ausdrucker 370 000 Mf. pro Woche. Durch die Post 20 000 Mf. pro Monat und Nachzahlung des Differenzbetrages für Monat August. Nebst Post und Expedition Breslau, Kerschb. 10. — Postfach 100. Breslau Nr. 510 80. — Fernsprecher: Breslau Ring 6877.

Der Zusammenbruch naht!

Lohnabbau, Mehrarbeit, Notenpresse und Kommunistenverfolgung ist die Parole

Der arbeitenden Massen bemächtigt sich steigende Umwälzung. Die 3. Woche der Regierung Stresemann-Hilferding — und es geht immer schneller abwärts. Der Dollar bis zu 12 Millionen. Die Preise gehen in Riesenschritten aufwärts. Immer neue Millionenfachen Wertsteigerungen. Knappheit und Unerschwinglichkeit der Lebensmittel für die große Masse der Bevölkerung. Organisierte Steuer- und Lebensmittelabotage der Junker.

Das Rettungsprogramm der Regierung Stresemann-Hilferding ist bereits zusammengebrochen.

Wahrlich, wie es war, im Verhältnis zu dem, was getan werden mußte und muß, hat diese Regierung von ihren hochherrschaftlichen Anordnungen diktatorischer Maßnahmen gegen die trauernde, hungernde, schwebende, preissteigende großkapitalistische Räuberbande nichts wahr gemacht.

Keine Konfiskation der Devisen! Keine Maßregeln gegen den unerhörten Preiswucher der Silber- und Kohlenbarone und der Staatsbanker.

Nicht einmal zur Befestigung Habensteins reicht die Kraft. Dafür:

Verhaftungen, Verhaftungen, Verhaftungen der Beschäftigten und der Kommunistischen Partei.

Der einzige Organ und der einzigen Partei, zu denen die Mehrheit der werktätigen Bevölkerung Vertrauen hat, die einzigen die die Wege zur Rettung aus dem Chaos klar gesehen haben, die einzigen, die den Willen und die Kraft haben, den Zusammenbruch aufzuhalten.

Dafür eine Heftkampagne gegen die Beamten geleitet von der Stimm-Partei, unterstützt von der ganzen Großen Koalition. Dafür Anbiederung bei der bairischen Reaktion, die dafür der Regierung schärfsten Kampf ansetzt.

Dafür die

Vorbereitungen zur „Verständigung“, d. h. zur Kapitulation vor Bokarc.

auf Grundlage des Stimm-Programms, auf Kosten der breiten Massen, der verschärften Ausbeutung.

So geht's nicht lange weiter.

In den Massen wühlt es dumpf. Sie wollen Brot, sie wollen Schlaf mit der ruhigen Raubwirtschaft der großen Häufliche. Sie wollen die eiserne Faust gegen diese Häufliche legen. Sie verlangen, daß die Verfolgung der Betriebsräte und der Kommunistischen Partei eingestellt wird. Sie fordern Gefängnisse und Galgen für die Häufliche.

Sie wollen die Erfüllung der Sachwerte und die Produktionskontrolle. Sie wollen durch ihre Massenorgane, die Betriebsräte und Kontrollausschüsse, den kapitalistischen Räubern das Handwerk legen und ihr Leben sichern. Die Betriebsräte müssen jetzt der Sammelpunkt der Massen werden. Sie allein können noch helfen, wo alles sonst verfaßt. Sie müssen die Stimme und die handelnden Organe der gesamten werktätigen Bevölkerung werden.

Aber Herrung erklärt sie für „revolutionär“. Aber nur noch mit der revolutionären Energie der Arbeiterklasse dürfte Maßregeln können der vollständigen Zusammenbruch aufhalten.

Beschlagnahme aller Devisen! Sofortige Verfassung und Arbeiterkontrolle in der Produktion.

Beschlagnahme und Rationierung der Lebensmittel durch Betriebsräte, Organe der

Kleinbauern und Landarbeiter, Konsumgenossenschaften.

Schlus mit Stresemann-Hilferding! Schlus mit diesem Reichstag!

Für mit einer Regierung der Werktätigen, deren feste Stütze und starke Hand die Produktionskräfte der Hand- und Koffarbeiter in Stadt und Land sind!

Lohnabbau und Mehrarbeit!

Das Programm der Großen Koalition

In der gemeinsamen Sitzung des wirtschafts- und des finanzpolitischen Ausschusses des Reichswirtschaftsrats machte Reichswirtschaftsminister von Raumer folgende klassischen Ausführungen:

„Die Löhne stellen keine Vermehrung der Kaufkraft dar, sondern vermehren die Inflation. Arbeitgeber und Arbeitnehmer müssen das Bestreben haben, sich vor der Geldentwertung zu schützen, aber durch die hohen Löhne stoßt der Absatz. Neue Aufträge gehen bei den Unternehmungen nicht ein, höchstens handelt es sich um große Reparaturaufträge. Zu gleicher Zeit aber tritt eine große Kapitalnot ein, und die Betriebe sind nicht in der Lage, die Löhne zu zahlen. Seit Ende Juli sind die Löhne drei- bis viermal so schnell gestiegen wie der Dollar. Mit der zurückgehenden Ausfuhr nimmt die Möglichkeit der Devisenbeschaffung ab. Die Ausgaben sind so gewaltig, daß sie durch keine Steuern zu decken sind. Die Notenpresse darf aber nicht stillgelegt werden, da sie zurzeit das einzige Hilfsmittel ist.“

Von der Finanzseite allein her läßt sich die Sanierung nicht schaffen. Zunächst muß die Wirtschaft wieder in Fluß kommen. Es gilt vor allem, die Ausgaben überall zurückzuführen. Der Staat hat bisher Löhne an die Privatwirtschaft gezahlt. Das kann der Staat jetzt nicht mehr. Die Wirtschaft muß sich auf eigene Füße stellen. Nach einem Hinweis auf das Schwere der Wirtschaft, die über keine Reserven mehr verfüge, äußerte sich der Minister über die Arbeitsleistungen in Deutschland, die gehoben werden müßten. Die Produktion der einzelnen Betriebe sei nur durch Überstunden an der richtigen Stelle zu erreichen.

Wirklich ein hübsches Programm! Lohnabbau! Notendruck als einziges Hilfsmittel! Steigerung der Arbeitsleistungen! Überstunden!

Gehen die Arbeiter jetzt, wie notwendig, die Befestigung der Großen Koalition. Dieser Hungerregierung im wahren Sinn des Wortes, ist? Hier muß eine Arbeiter- und Bauernregierung geschaffen werden, die die Sanierung der Wirtschaft auf Kosten des Kapitals vornimmt.

Mordmord-Großbetrieb

Aus dem „Gesetzblatt“, dem Parteiblatt des Außenministers Beneš, war in Sofia schon am 17. 6. öffentliches Geheimnis, daß Mörder ins Ausland geschickt wurden, um die Führer der bulgarischen Bauernpartei, Paschowa und Potrow, ums Leben zu bringen. Das war in Sofia so allgemein bekannt, daß nach Prag Warnungen gelangt wurden. In Prag bulgarischen Kreisen heißt es, daß einige neue Gruppen von Mordmördern aus Sofia entsendet worden seien, es soll sich um fünfzehn Gruppen zu je drei Mann handeln.

Die Produktionsabotage der Ruhr-Kapitalisten

Essen, 1. September.

Die Erzeugung der Bergarbeiter wird von Tag zu Tag durch die Produktion der Grubenverwaltungen gesteigert. Die sozialdemokratische „Essener Arbeiterzeitung“, die zuerst gegen den Kampf der Bergarbeiter Stellung nahm, kann sich der Bewegung nicht mehr entgegenstellen, weil der Charakter der Maßnahmen der Kapitalisten durch gar nichts mehr vor den Augen der Arbeiter, Angestellten und Beamten zu verheimlichen ist. „Was die Ruhrstörer ins Gefängnis“, ruff sie in einer Schlag-

Gegen die Bauernhege

Von Arnold Brehm, Bauer, Vorsitzender des Bundes schaffender Landwirte, Trausnitz bei Breslau.

„Der Bund der schaffenden Landwirte wird uns geschrieben.“

In einem von der Sozialdemokratischen Partei Magdeburg-Anhalt herausgegebenen Flugblatt über: „Warum Generalstreik?“ wird eine derart blindwütige Bauernhege getrieben, die nicht scharf genug zurückgewiesen werden kann. In dem Flugblatt heißt es:

„Die Kommunisten fordern die Arbeiter zum Generalstreik aus, um die Einsetzung einer Arbeiter- und Bauernregierung zu erzwingen.“

„Deutsch Arbeiter! Merkt ihr nicht, wie ihr verhöhnt werdet, wie eure Not gespottet wird? Regieren nicht die deutschen Bauern seit 1914 sehr diktatorisch euren Geldbeutel? Auf Betreiben der Bauernverbände ist auch der

letzte Rest der Zwangswirtschaft abgebaut worden, die den Verbrauchern wenigstens einige Lebensmittel zu Preisen geliefert hat, die mit den Löhnen in einem verträglichen Verhältnis standen. Wer glaubt, daß ausgerechnet die fetten, dicken Bauern mit den Kommunisten eine Regierung bilden werden?“

Wer ist der schärfste Gegner der Arbeiter? Die Bauernschaft!

Wer hat sich an Krieg und Not am meisten bereichert? Die Bauernschaft!

Wer hat es am besten verstanden, sich vom Steuerzahler zu drücken? Die Bauernschaft!

Wer stellt die Masse der sozialistischen Organisationen, die nur darauf warten, mit verborgenen Waffen über die organisierte Arbeiterschaft herzufallen? Die Bauernschaft!

Und mit diesen Bauern wollen die Kommunisten eine gemeinsame Regierung bilden! Die Kommunisten sagen, sie meinen nur die kleinen Bauern! Arbeiter in den Städten, Jagd die Landarbeiter, so die

kleinen und mittleren Bauern anders gefügt

sind wie die Großbauern. Sie werden euch sagen, daß die Bauern fast reiflos organisiert sind in den Landbüden, die unter der Führung der Großagrarier stehen. Arbeiter, ihr wißt aus dem Leben, daß eure Frauen zum „Hamstern“ gegen mußten, daß alle Bauern die meisten Preise für alle Lebensmittel bekommen haben wie die Großagrarier. Die deutschen Bauern haben sich alle, ohne Ausnahme auf Kosten der Verbraucher in den großen und kleinen Städten bereichert.

Und um mit den Geld und jetzt gewordenen Bauern eine Koalition-Regierung zu bilden, sollen die Industriearbeiter den Generalstreik führen! Ein größerer Mist ist dem deutschen Arbeiter noch nicht zugemutet worden. Die Arbeiter- und Bauernregierung ist ein Scheißer Wis.

Die deutschen Arbeiter machen sich vor der ganzen Welt vor dem Bürger, vor den Agrariern und vor sich selbst lächerlich, wenn sie für eine Koalition-Regierung mit den Bauern streiten.

Sonntagsreden tragen nicht zunächst. Dem wurde während und nach dem Kriege die Zwangswirtschaft aufgepackt? Den kleinen und

zelle gegen das unverantwortliche Treiben der Zwangswirtschaftigen. Und an den Förderbändern mancher Zechen flattern die roten Fahnen. Die Direktionen sind verschwunden. Die Arbeiter, Angestellten und Beamten erhalten die Bedriebe vor dem einbringenden Wasser.

Auf einer Reihe von Zechen sind Abkommen mit den Belegschaften getroffen, welche die Wiederaufnahme der Arbeit ermöglicht haben. Dagegen versuchen die Schatzmacher stellensweise Fremdel zu statuieren, welche zum Ziel haben die Bergarbeiter niederzuschlagen, die natürlich auf den einmütigen Widerstand der Hand- und Koffarbeiter stoßen.

Gegen die Bauernhege

Von Arnold Brehm, Bauer, Vorsitzender des Bundes schaffender Landwirte, Trausnitz bei Breslau.

„Der Bund der schaffenden Landwirte wird uns geschrieben.“

In einem von der Sozialdemokratischen Partei Magdeburg-Anhalt herausgegebenen Flugblatt über: „Warum Generalstreik?“ wird eine derart blindwütige Bauernhege getrieben, die nicht scharf genug zurückgewiesen werden kann. In dem Flugblatt heißt es:

„Die Kommunisten fordern die Arbeiter zum Generalstreik aus, um die Einsetzung einer Arbeiter- und Bauernregierung zu erzwingen.“

„Deutsch Arbeiter! Merkt ihr nicht, wie ihr verhöhnt werdet, wie eure Not gespottet wird? Regieren nicht die deutschen Bauern seit 1914 sehr diktatorisch euren Geldbeutel? Auf Betreiben der Bauernverbände ist auch der

letzte Rest der Zwangswirtschaft abgebaut worden, die den Verbrauchern wenigstens einige Lebensmittel zu Preisen geliefert hat, die mit den Löhnen in einem verträglichen Verhältnis standen. Wer glaubt, daß ausgerechnet die fetten, dicken Bauern mit den Kommunisten eine Regierung bilden werden?“

Wer ist der schärfste Gegner der Arbeiter? Die Bauernschaft!

Wer hat sich an Krieg und Not am meisten bereichert? Die Bauernschaft!

Wer hat es am besten verstanden, sich vom Steuerzahler zu drücken? Die Bauernschaft!

Wer stellt die Masse der sozialistischen Organisationen, die nur darauf warten, mit verborgenen Waffen über die organisierte Arbeiterschaft herzufallen? Die Bauernschaft!

Und mit diesen Bauern wollen die Kommunisten eine gemeinsame Regierung bilden! Die Kommunisten sagen, sie meinen nur die kleinen Bauern! Arbeiter in den Städten, Jagd die Landarbeiter, so die

kleinen und mittleren Bauern anders gefügt

sind wie die Großbauern. Sie werden euch sagen, daß die Bauern fast reiflos organisiert sind in den Landbüden, die unter der Führung der Großagrarier stehen. Arbeiter, ihr wißt aus dem Leben, daß eure Frauen zum „Hamstern“ gegen mußten, daß alle Bauern die meisten Preise für alle Lebensmittel bekommen haben wie die Großagrarier. Die deutschen Bauern haben sich alle, ohne Ausnahme auf Kosten der Verbraucher in den großen und kleinen Städten bereichert.

Und um mit den Geld und jetzt gewordenen Bauern eine Koalition-Regierung zu bilden, sollen die Industriearbeiter den Generalstreik führen! Ein größerer Mist ist dem deutschen Arbeiter noch nicht zugemutet worden. Die Arbeiter- und Bauernregierung ist ein Scheißer Wis.

Die deutschen Arbeiter machen sich vor der ganzen Welt vor dem Bürger, vor den Agrariern und vor sich selbst lächerlich, wenn sie für eine Koalition-Regierung mit den Bauern streiten.

Sonntagsreden tragen nicht zunächst. Dem wurde während und nach dem Kriege die Zwangswirtschaft aufgepackt? Den kleinen und

Hindenburg

Gebrüder Markus G.m.b.H.

Hindenburg O.-S.
Beste und billigste Bezugsquelle
sämtlicher Bedarfs-Artikel

RICHARD SONSALLA

Bahnhofstr. 4, fröhl. Schüller's Hotel
Zigarren Zigaretten Tabake Spirituosen - Großhandel
Telefon 212 und 135

BADRIAN & ANGRESS

Hindenburg, Kronprinzenstr. 140
Kleiderstoffe - Leinen
Baumwollwaren

Modehaus Palluch

Erstes Spezialgeschäft
für moderne
Damen-Konfektion

A. Hamerla
Zigarren und Zigaretten
Tabake
Hindenburg OS. Dorotheenstr. 7
Telefon 1354

HERMAINSKI & FABER

Zigarren - Zigaretten

Tabake

HINDENBURG O.-S.
Bahnhofstr. 7

Eugen Herzka

Hindenburg
Kleiderstoffe und
Gardinen

P Böhme
Hindenburg
Dorotheenstr. 2

Tel. 229

Manufaktur-
und Modewaren
Gardinen

B. Rektor & Co.

Bahnhofstrasse Nr. 8
Hüte · Mützen · Pelzwaren

Max Goldstein
Konfektionshaus
Hindenburg - Hüttenstr. Nr. 1
Herren-Garderoben-
u. Maß-Geschäft

Hugo Wolf
Mäntel
Blusen
Kleider
Röcke

Hugo Goldmann

Dorotheenstr. 36

Manufaktur-,
Kurz- und
Wollwaren

Kaufhaus für moderne
Herren- u. Knaben-Bekleidung

Große Auswahl Billigste Preise

Strumpfner & Co.

Telefon 1172 Kronprinzenstr. 116

J. & G. Proske

Eisenhandlung

Hindenburg

O.S.

Kronprinzenstr. Nr. 121

Kauczler & Frank
Bahnhofstr. 8
Manufaktur-
waren

Paul Meyer & Sohn
Hindenburg OS. Kronprinzenstr. 122

JACOB SOHN & COMP.

Fernspruch 1542 Hindenburg Kronprinzenstr. 92 h

Kleiderstoffe Seiden Gardinen Baumwollwaren

HUGO PLITZKO

Möbel-Geschäft
Eigene Tischler- und Polster-
Werkstätten

Gegründet 1875 HINDENBURG Gegründet 1875

Spezialhaus
für

Fahrräder, Nähmaschinen
sowie sämtliche Zubehöriteile

Fahrräder
Motorräder
Nähmaschinen
Fahrrad- und Autozubehör

kauft man vorteilhaft bei



Aug. Glagla

Kronprinzenstraße 110



Max Himmelfarb

Hindenburg Kronprinzenstr. 137

Bekleidungs-Haus

für Herren u. Knaben

Anfertigung nach Maß

Benno Simenauer

Kronprinzenstraße, neben Kahlbaum, Telefon 20.

Max Pniower

Hindenburg, Kronprinzenstraße 92 i

Kaufhaus für
Herren-
Konfektion

**Oberschlesische
Damenhut - Industrie**

Franz Kubeňskye

HINDENBURG O.S. Marktplatz Nr. 2

Einpräg

DAMENHÜTE

Detail

Allerfeinste sowie einfachste Hüte
Anerkannt billige Preise Große Schaufenster-Ausstellung

Arthur Seidler

Kronprinzenstraße 92 a

Herren-Konfektion
Herren-Artikel
und
Schuhwaren

Wilh. Schutz & Co.

Schokoladen- und Zuckerwaren-
Grosshandlung

Kronprinzenstr. 110 Kaniestr. 1, vis-a-vis d. Lichtspielhaus

Nathan Schutz

Telephon 1208 Kaniestr. 5

Kaufhaus für sämtliche
Bedarfs-Artikel

GEORG POLLACK & CO.

Hindenburg, Kronprinzenstraße 108
Damen- und
Backstitchmoden
Billige Preise Reelle Bekleidung

M. ROTH
Kronprinzenstr. 112
Eisenwaren und elektrische
Bedarfsartikel, Eisenmöbel

Sächsische Wollwaren
Inhaber N. WOLF
HINDENBURG
Kronprinzen-
Strasse
Nr. 115

**Lebensmittel-
Haus**

Gebrüder Hoheisel

HINDENBURG OS.

Friedrich - Karl - Strasse 1

Adolf Czysch

Hindenburg Kronprinzenstr. 114

Herren- u. Knabengarderobe

Arbeiter - Bekleidung

**Valentin
Böhm**

Hindenburg O.S.

Herren- u. Knaben-
Bekleidung

Dorotheenstr. Nr. 5



und Dr.
Ludwig
Schulz

M. FISCHHOF
Ring Nummer 43
Samt - Seide
Wolle

Enorm billig
kauft man
zur billigen
Schuh-Diele
Breitestraße Nr. 3
Ecke Weiße Ohle
Betty Cohen

Kaufhaus am Dom
Artikel des täglichen Bedarfs
Bekleidung
Haus- u. Küche
Ham. Sachs. Nachr.
Adalbert-Str. 20

KAISER-
KRONE
Täglich
Auftreten
erstkl. Künstler

Einkauf
von Eisen, Papier,
Schneider-Abfälle,
Lumpen, Knochen
u. sämtl. Produkte
Paul Strauch
Neumarkt Nr. 39

Fritz Steinicke
Striegauer Platz 13
Fahrräder
Motorräder
und Zubehör
in allen Preislagen

Achtung
Hausfrauen!
Wenn euer Wirtschaftsgeld nicht langt, zahlt
Hauslumpen
Säcke
Schneiderabfälle
Almetalle
aussersten Tagespreis
H. Kurzbart
Ritterplatz 8
Telefon Nummer 8249

Eigene Reparatur-Werkstatt
Spezialität:
Rahmen-
Reparaturen
Motorräder
und
Fahrräder
Gebrüder Lömker
Neudorfstrasse Nr. 35
im Hause der Tivoli-
Lichtspiele

Nur
in der
Schlesischen Arbeiter-Zeitung
Kaufer Nachr.
Breslau, Adalbertstr. 18
Haus- und Nöchergeräte
Eisen- und Stahlwaren
Telefon
2166
Artikus - Garten
Neue Gasse 25, an der Promenade
Familien-Lokal
Saal für Hochzeiten und Vereins-
Festlichkeiten und Vereins-
Spendenabende
Inhaber

Sehr
preiswerte
Schuhwaren
aller Art für
Herren, Damen
und Kinder
in grosser
Auswahl
Schuhhaus
Wachtplatz
Friedr. Wilhelmstr. 12

Kaufe
sämtliche Schneider-
abfälle, Lumpen und
Metalle zu höchsten
Tagespreisen
Klara Wiese
Nikolaistrasse 63b
Ecke Weißberggasse

Noster & Moesner
Telephon Amt Ohle 8694
Eisenwaren
Haus- u. Küchengeräte
Hauptgeschäft: Tauentzienstraße 116
Zweiggeschäft: Tauentzienstraße 52

Achtung! Hausfrauen!
Wenn Euer Wirtschaftsgeld nicht langt,
zahlt für
Hauslumpen, Tuch-, Schneiderabfälle und Säcke
konkurrenzlose Tagespreise
Slabik
Krullstraße Nr. 13 - Weißberggasse 4

Arbeiter!
Beachtet mein
Friseurgeschäft
Zeitung liegt aus.
M. Brünn
An den Kasernen 5

Kroker
Weidemann
jeden Donnerstag
und Sonntag
vornehmer
Tanz

Goldschmid Dittball
zahlt höchste
Preise für
Gold,
Silber,
Platin,
Bruch,
Gebisse,
Schmuck,
 Brillanten
Dittball, Friedrichstr. 11
(neben der Markthalle)

Sie erhalten für
Gold Silber Platin Bruch
Gebisse Schmuck
die höchsten Preise
nur bei
Fritz Schramm
Kupferstrasse 52a
(2. Haus v. Neumarkt)

Einkauf
von
Produkten
Zahle die höchsten Preise
Martha Weiss
Neue Weltgasse 2-4

R. Armer
Breslau 1
Kupferstrasse 7
Ferialprecher Ring 8094
Haus- und Küchen-Magazin. Glas, Porzellan,
Emaille-Waren, Beleuchtungs-Artikel. Großes
Lager von Gebrauchs-Geschirren und
Gläsern für Gastwirte

Kaufe
sämtliche Sachen / Lumpen
Knochen / Papier / Eisen
Makulatur und sämtliche Produkte
Zahle die höchsten Preise.
Anna Krause,
Reinische-
straße 50

Viel Geld
ist nur zu
verdienen
wenn man seine Produkte wie
Alteisen / Lumpen / Papier
zur Fa. M. Heimann
Selenkestr. 18, bringt.
Höchste Tagespreise

Achtung!
Zahle
die höchsten Preise
für
Almetalle, Eisen,
Schneider- Abfälle
usw.
Elfriede Guletz, Pohlhalla 6

Zahle
die höchsten
Preise für
Alteisen
Almetall
Lumpen
Papier
Schneider-
Abfälle usw.
Willy Gröndl
Breslau
Südenstraße 20

Zahle
die höchsten
Preise
für Eisen, Lumpen, Papier,
Schneider - Abfälle usw.
Auf Wunsch freie Abholung
Friedman & Plachcinski
Rohprodukten-Geschäft
Breslau, Malergasse 29

Kaufhaus ADLER
Fürstenstrasse 2
Manufaktur-, Kurz-, Weiss- und
Wollwaren
Spezialität: Schürzen - Blusen
Anerkannt billigste Preise

Wo kauft man
preiswert
?
Lebensmittelhaus
Martha Hillmann
Rosenstr. 1, Ecke Matthiasstr.

Kurz-, Woll-,
Wollwaren
Wäsche
Schürzen
Trikotagen
Strumpfwaren
J. Richter
Inhaber G. Lewin
Tauentzienstr. 86.

Herm. Ratai
Schuhgeschäft
Matthiasstr. 96
Preiswert. Arbeits-
schuhe (Handarbeit)
sämtl. Reparatur-
preisw. u. sauber.
Große Auswahl in
Pantoffeln, Haus- u.
Filz-, Schuh-, Gummi-
absätze u. Gummis-
ohlen.

Achtung! Hausfrauen!
Zahle für
Lumpen, Schneiderabfälle,
Zeitungen, Blühen,
Eisen und Metalle
die höchsten
Tagespreise
M. Walter
Lanrentine-
Straße
12

Singerichtet
und die Augen aller auf
die Firma
E. Fuhrmann
Produktionsgeschäft - Breslau - Berggraffstr. 18
Telefon Ohle 8788
Nachweisbar höchste Tagespreise.
Anfertigung eleganter Herren- und Damen-Moden
bei soliden Preisen
Oskar Scharfenberg
Neudorfstrasse Nr. 84a

Sutterreste
Garne usw.
kauft dauernd
und zahlt pro Meter
5 - 10 000 Mt. mehr
als Konkurrenz.
Marcus
Reuschestr. 53
Börberh.
3. Etg.

Achtung!
Kaufe Bodengerümpel,
alte Möbel, Nachlässe,
Stoffabfälle, Flaschen,
Papier, Lumpen usw.
Agnes Czioska
Weißberggasse 37

Gold-, Silber-,
Platinbruch
Aukaufsstelle
Bismarckstr. 28
Alois Luda & Co.

Achtung
Hausfrauen!
verkaufen wir
Lumpen, Schneider-
abfälle, Papier usw.
Mit Hollellstraße 40
Bitte auf die Haus-
nummer zu
achten

Achtung!
Alle Arten von Lumpen
Schneiderabfälle
Alteisen, Metalle
u. sämtl. Papierabfälle
Berta Lange
Schwerstr. 7

Max Marcus
Karlstrasse 9-10
Spezialität:
Schneider-Abfälle

ERNST NEBEL - BRESLAU 1
Tafelchenstraße 1a (Ecke Orlauer Straße - Haltestelle der Linie 6) Telephon R 9480
Glas / Porzellan / Steingut / Emaille
Eisengeschirre
Tongeschirre
Große Auswahl in Haushaltsgegenständen

Für alte Zinngegenstände
Staniolpapier und Weinflaschenkapseln
erhalten Sie unerreichte Preise nur bei
Schles. Metall- u. Staniol-
verwertungsgesellschaft
mit beschränkter Haftung
Breslau, Vinzenzstraße Nr. 2

Widmann für gewalttätige Särlime in Odesa

1. 9. 23. / Saiten zur Diskussions-Abendung, Nr. 201

Die Putzfrauen und die zehnfach Lebendigen

Von Hans Krause

Sie wachte in einem breiten, hellen Zimmer auf. Die Sonne schien durch die Fenster und warf einen warmen Schein auf ihre Stirn. Sie schaute sich um und sah die vertrauten Möbel, die sie seit Jahren gekannt hatte. Aber sie fühlte sich fremd, als hätte sie in ein unbekanntes Land vertrieben werden. Sie wusste nicht, wie sie hierher gekommen war, und sie wusste nicht, was sie tun sollte.

Sie sah auf ihre Hände. Sie waren sauber und gepflegt, aber sie fühlte sich schuldig. Sie wusste, dass sie etwas Schlimmes getan hatte, aber sie wusste nicht, was es war. Sie wollte nur leben, nur glücklich sein, nur die Liebe eines Mannes erfahren. Aber sie hatte sich in die Arme eines Mannes geworfen, der sie nur als Werkzeug betrachtete. Sie hatte sich in die Arme eines Mannes geworfen, der sie nur als Spielzeug betrachtete.

Sie schloss die Augen und dachte an den Mann, den sie liebte. Sie dachte an seine Stimme, an seinen Blick, an seinen Geruch. Sie dachte an die Tage, die sie mit ihm verbracht hatte, an die Stunden, die sie mit ihm verbracht hatte. Sie dachte an die Stunden, die sie mit ihm verbracht hatte, an die Stunden, die sie mit ihm verbracht hatte.

Nationalität eines Fremden

Von N. Lenin

Sie schreibe diese Zeilen an 8. Oktober und habe nur geringe Hoffnung, daß sie schon am 9. in den Händen der Arbeiter sein werden. Es ist möglich, daß sie zu spät kommen, denn der Kongress der Sowjets des Nordwestens ist für den 10. Oktober festgesetzt. Trotzdem aber will ich beschreiben, wie ich die Nationalität eines Fremden zu verstehen vermag. Ich vermag es zu verstehen, weil ich ein Arbeiter bin, ein Arbeiter, der die Interessen der Arbeiter verteidigt. Ich vermag es zu verstehen, weil ich ein Arbeiter bin, ein Arbeiter, der die Interessen der Arbeiter verteidigt.

Sie wissen, daß die Nationalität eines Fremden nicht nur eine Frage der Herkunft ist, sondern auch eine Frage der Interessen. Sie wissen, daß die Nationalität eines Fremden nicht nur eine Frage der Herkunft ist, sondern auch eine Frage der Interessen. Sie wissen, daß die Nationalität eines Fremden nicht nur eine Frage der Herkunft ist, sondern auch eine Frage der Interessen.

Ein weiblicher Überdrüssiger

Sie junge russische Pianistin O. Glazinskaja hat kürzlich im Karlebschen Konservatorium in Moskau an Stelle des pöblich erkrankten Komponisten eine Stelle übernommen. Sie ist eine junge Frau, eine junge Frau, die in Moskau geboren ist. Sie ist eine junge Frau, eine junge Frau, die in Moskau geboren ist.

Sie ist eine junge Frau, eine junge Frau, die in Moskau geboren ist. Sie ist eine junge Frau, eine junge Frau, die in Moskau geboren ist. Sie ist eine junge Frau, eine junge Frau, die in Moskau geboren ist.

Der Gedanke, wäre er reich, könnte Miriam nicht noch am Leben sein.

Sie ist eine junge Frau, eine junge Frau, die in Moskau geboren ist. Sie ist eine junge Frau, eine junge Frau, die in Moskau geboren ist. Sie ist eine junge Frau, eine junge Frau, die in Moskau geboren ist.

Der Gedanke, wäre er reich, könnte Miriam nicht noch am Leben sein.

Sie ist eine junge Frau, eine junge Frau, die in Moskau geboren ist. Sie ist eine junge Frau, eine junge Frau, die in Moskau geboren ist. Sie ist eine junge Frau, eine junge Frau, die in Moskau geboren ist.

Sie ist eine junge Frau, eine junge Frau, die in Moskau geboren ist. Sie ist eine junge Frau, eine junge Frau, die in Moskau geboren ist. Sie ist eine junge Frau, eine junge Frau, die in Moskau geboren ist.

Sie ist eine junge Frau, eine junge Frau, die in Moskau geboren ist. Sie ist eine junge Frau, eine junge Frau, die in Moskau geboren ist. Sie ist eine junge Frau, eine junge Frau, die in Moskau geboren ist.

Sie ist eine junge Frau, eine junge Frau, die in Moskau geboren ist. Sie ist eine junge Frau, eine junge Frau, die in Moskau geboren ist. Sie ist eine junge Frau, eine junge Frau, die in Moskau geboren ist.

Sie ist eine junge Frau, eine junge Frau, die in Moskau geboren ist. Sie ist eine junge Frau, eine junge Frau, die in Moskau geboren ist. Sie ist eine junge Frau, eine junge Frau, die in Moskau geboren ist.

Sie ist eine junge Frau, eine junge Frau, die in Moskau geboren ist. Sie ist eine junge Frau, eine junge Frau, die in Moskau geboren ist. Sie ist eine junge Frau, eine junge Frau, die in Moskau geboren ist.

„Abieger“ Kilmann. Der alte Quatsch vom Teufel und wieder Teufel wurde aufgewärmt. Nach ihrer Ansicht ginge eine Arbeiter- und Bauernregierung innen- und außenpolitisch niemals durchzuführen.

Verschiedene KPD-Genossen gingen in der Diskussion mit obigen reformistischen Forderungen recht leicht ins Gebet. Genosse Vanger-Saulbrück zeigte in wirksamer Weise die Gefahren des Sozialismus. Das Erbe dieser Forderungen auch in Schlessen müßte jedem Arbeiter zu denken geben. Genosse Schäfer KPD-Schweidnitz, erinnerte die SPD-Führer an ihr einstiges Programm. Die schamvolle Handlungsweise eines Gewerkschafters kann die SPD wohl hemmen, aber sie wird sie nur noch immer fester zusammenwachsen.

Im Schlußwort wiederlegte Genosse Keimann in zündender Weise die schwandenden Utopien der Reformisten. Er schilderte das verwerfliche Wirken der angeblichen SPD-„Führer“ in den Gewerkschaften und forderte zur Einigkeit im revolutionären Sinne auf. Reicher Beifall lohnte ihm. Ein begeistertes Hoch auf die rote Internationale schloß den Abend. Der Literaturnachmittag betrug mehrere Millionen. Für den Randfonds wurden 1400 RM gesammelt. Der Ertrag aus Eintrittsgeldern betrug rund 300000 RM, ein schönes Zeichen für die Osterwilligkeit unserer Genossen.

Altwasser Ein Scheinieg der SPD. Von den acht einberufenen Versammlungen der SPD, die zur Vernichtung der kommunistischen Partei angelegt waren, wurde auch am 26. 8. eine davon im „Weißen Hof“ Altwasser abgehalten. Trotzdem an diesem Sonntag keine der sonst üblichen Versammlungen stattfanden, mit ihm jedem Arbeiter die Möglichkeit gegeben

war, diese Versammlung zu besuchen, konnte man feststellen, daß die SPD nur die Hälfte von den Versammelten umfaßte. Wahrheitsgemäß ist ein sehr großer Teil christlicher SPD-Arbeiter infolge der gemeinen persönlichen Hebe der „Bergwacht“ der Versammlung ferngeblieben, denn wenn die Mitglieder des hiesigen Wahlvereins vollständig erschienen wären, so hätte man ganz andere Seiten aufziehen können als man es mit dieser Versammlungsbildung machen konnte.

Der Reichstagsabgeordnete Franz SPD, betonte in seinen Ausführungen, daß die Regierung Cuno die unendlichen Gelder, die bisher bestanden, habe. Durch deren Untätigkeit sei die Besetzung des Ruhrgebietes, die Juncker-Machung der Markstabilisierung und die Devisennotverordnung möglich gewesen. Die Regierung habe unendliches Geld über das deutsche Volk gebracht, die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln gefährdet, die zu Unruhen im ganzen Reich geführt haben. Diese Notlage der Arbeiterklasse nutzten die Kommunisten zur Verherrlichung der Moskauer Umwälzung. Franz behauptete dann dreißig Cuno wäre durch die SPD-Reichstagsfraktion zum Rücktritt gezwungen worden. (!) Trotzdem in Berlin der Generalstreik abgebrochen wurde, traten die hiesigen Kommunisten für Fortsetzung des Generalstreiks ein und terrorisierten einen großen Teil der Delegierten.

In der Diskussion betonte Genosse Zahn, daß die Regierung Cuno als Sachministerium von Seiten der Sozialdemokratie getilgt wurde. Selbst dann noch, als in den verschiedenen Städten Lebensmittellieferungen unterbrochen und Demonstrationen durch die Staatsgewalt niedergeschlagen wurden, verhinderte die

SPD eine Selbsthilfe der Arbeiter. Selbst als sich in Berlin größere Lohnbewegungen entwickelten, war von einem Druck auf die Regierung vom AOB und der SPD nichts zu verspüren. Erst als in Berlin der Generalstreik ausbrach, ließ sich ganze Reich verbreitete, zog es Cuno vor, zu verschwinden. Der Druck der Massen war hier der entscheidende Faktor. Leider reichte noch nicht die Kraft soweit aus, um die Arbeiter- und Bauernregierung durchzuführen. Im hiesigen Renier atm keine einheitliche Front zustande, um auch wirtschaftliche Forderungen durchzusetzen, dank der Zersplitterungstaktik der SPD- und Gewerkschaftsführer, sowie der lügenhaften Schreibweise der „Bergwacht“. Durch eine derartige Zersplitterung konnten auch keine Forderungen durchgesetzt werden. Wenn von Seiten der SPD erklärt wird, wir Kommunisten besorgen das Geschäft der früheren Reichsregierungen, so erklären wir, daß wir mit jeder proletarischen Organisation gewillt sind, geschlossen den Kampf gegen den Kapitalismus aufzunehmen. Redner schloß mit der Aufforderung, daß, wenn sie imstande sind, den hiesigen Kommunisten nachzuweilen, daß sie die Interessen der Arbeiterbewegung verraten, dies in der Ansprache mit dem nötigen Material zu tun.

Der SPD-Funktionär Schöffler betonte, daß der ihm nachgelagte Bericht in der „Bergwacht“ nicht von ihm stammt. (Also eine willkürlich bezogene Irreführung der Bergwacht, eine ganz gemeine Handlungsweise, gegen unseren Gen. K. Schulz). Da er nichts gegen die hiesigen Kommunisten vorbringen konnte, brachte er von auswärts Meldungen, wo „angebliche“ Kommunisten gearbeitet haben sollten. SPD-Gen. Winkowski betonte, daß man schon 4 Jahre Versprechungen erhalten habe, und man könne sich daher nicht immer nach den Führern richten.

Er führte einige Beispiele über den Metallarbeiterangestellten Zahlen an. Er zeigte auch dann weiter, wie man es in der SPD versteht, diejenigen, die in Opposition stehen, von den öffentlichen Funktionen ausschließen. Er sprach dann weiter über die Vorherrschaft der Wirtschaftskartelle. Beder, der angeblich als Politiker sprach, aber dessen Ausführungen man als Quatsch, Unsinn und bewußte Lügen zusammenschlagen konnte. Im Schlußwort betonte Franz, daß es sehr viele Ideen gibt in der SPD hätte und er freute sich in einer Versammlung gesprochen zu haben, wo diese große Anzahl Kommunisten wenigstens Sachlichkeit gezeigt hätte. Es sei aber ein großer Schaden für die Arbeiterklasse, auf die Moskauer Parolen zu hören. Die Forderung Bauernregierung sei Unsinn. Die letzte Hoffnung bestehe in der großen Koalition, deren Steuerprogramm unbedingt durchgeführt werden müsse. Eine dahingehende Resolution, wonach sich die SPD verpflichtet mit ihrem ganzen Machtapparat dies durchzuführen, wurde von Seiten der SPD angenommen. Arbeiter in Altwasser, diese Versammlung hat gezeigt, daß man nicht imstande ist, Sachliches gegen die Kommunisten am Orte vorzubringen. Man richtet den Kampf gegen diejenigen, die weit entfernt sind, gegen die Zentrale und gegen Ostau. Eine erbärmliche Kampfweise.

Achtung! Alle kommunistischen Radfahrer treffen sich Sonntag früh, 6 Uhr, auf dem Königsplatz zur Abfahrt nach Ohlau.

Benanntlich für den gesamten schlesischen Teil: Ernst Dombrowski, für den Anfahrtsort: Frau B. G. G. G., Marktviertel und -Berling, Produktionsgenossenschaft für die Provinz Schlessen e. G. m. b. H., Jüdisch in Breslau

Sprechchor. Wie allen und neuen sollst du sein und Gerechtigkeit tun. Ich bin die Arbeit, die dich erlöst, die dich erlöst, die dich erlöst.

Berichtsammlungs-Kalender. Jede Zeile unter dieser Zahl 50.

KPD Bezirksleitung: Frau u. Paul Breslau, Lesingstr. 9, Tel. Ring 11569. Kreis-Bezirksleitung: Frau u. Paul Breslau, Lesingstr. 9, Tel. Ring 11569.

KJD Bezirksleitung: Frau u. Paul Breslau, Lesingstr. 9, Tel. Ring 11569. Kreis-Bezirksleitung: Frau u. Paul Breslau, Lesingstr. 9, Tel. Ring 11569.

Gewerkschaften. Die Gewerkschaften von Breslau werden am 1. September, abends 6 Uhr, im Schützenhaus, Lesingstr. 9, eine Versammlung abhalten.

Andere Organisationen. Die Arbeiter-Bezirksleitung wird am 3. September, abends 8 Uhr, im Schützenhaus, Lesingstr. 9, eine Versammlung abhalten.

Achtung! Junge Arbeiter und Arbeiterinnen! Mittwoch, den 5. September, abends 8 Uhr, im Schützenhaus. Öffentl. Jugendversammlung. Thema: „Der Kampf der arbeitenden Jugend.“

Freie Religions-gemeinde, Grünstraße 14-16. Sonntag, den 2. September, abends 7 Uhr. Thema: „Kommen und Warten der freien Religions-gemeinde.“

Lesingstr. 9. Proletarischer Freizeitsportklub. Sonntag, den 2. September, abends 7 Uhr. Thema: „Kommen und Warten der freien Religions-gemeinde.“

Altmetalle Alteisen. Zahlte dem Dollarstand entsprechend höchste Tagespreise. Händler Vorzugspreise. Metallkeller. Lessingstr. 9. Tel. R. 11569. Achtung Hausnummer Ausweis mitbringen.

Wer zahlt die höchsten Preise? Nur einzig und allein Paul Berghofer, Gold-Eiswaren-Geschäft. Für Platin-, Gold- und Silber-Bruch. Preis über Lagerstufen. Für Zahngehörte die höchsten Preise. Paul Berghofer. Goldkauf. Nikolaistr. 28-29. Telefon Ring 4012.

Schauspielhaus. Sonntag, den 2. September, abends 7 Uhr. Schauspiel „Edith Kamin.“ Die Tänzerin. Zeltgarten. Ab 16. August täglich 8 Uhr Neues Programm.

Sohlenleder-Ausschnitt. In allen Größen u. Stärken preiswert. Gebr. Tischler. Lederhandlung. Winklerstraße 3. Filiale: Sandstraße 14.

Karl Kionka Leder-Handlung. Matthiasstrasse 80. Spezialität: 338. Gummihohlen, Gummihölzer. Gebrauchte u. Herr-Garderobe. M. Tobias, Altbücherstraße 40.

Achtung! Bei allen Einkäufen immer nur unsere Inserenten!

Achtung! Literaturobleute! In Kürze erscheinen: Arbeiter-Kunst-Abreiß-Kalender für das Jahr 1923. Kommunistischer Bauern-Kalender für das Jahr 1924. Kalender der KPD für das Jahr 1924. Almanach der Kommunistischen Internationale. Lieferung erfolgt nach der Reihe der eingegangenen Bestellungen. Bestellungen nimmt schon jetzt entgegen die Produktiv-Genossenschaft für die Provinz Schlessen e. G. m. b. H. Breslau, Nikolaistr. 49-50. Abtlg. Buchhandlung.

Max Riemeck. Friedrich-Wilhelm-Str. 32. 507. Kolonialwaren.

Alle Welt raucht Waxani Spezialität. aus reinem orientalischem Tabak. Tabak- u. Zigarettenfabrik „Waxani“. Breslau, Berliner Straße 26. Tel. Ohle 4553. 478.

Achtung! Zahlte nachweislich die höchsten Tagespreise für: Alteisen, Altmetalle, Altbücher, Altmalerei, Schneiderrabfälle, Zeitung. Händler erhalten erhöhte Preise. Bei größeren Mengen freie Abholung. A. Linke, Seiffingstraße 10. Telefon Ohle 6582. Heberneher Maschinen-Abbruch.

A. Kapst. Klosterstr. 61. Herren- u. Knaben-Konfektion, Berufskleidung, Schnittwaren, Trikots, Gardinen, Wäsche, Ausstattungen.

Achtung! Wo? kauft man neue und gebrauchte Möbel sowie ganze Einrichtungen am billigsten und vorteilhaftesten bei H. Kluge, Neumarkt 12, 1.

Neu eröffnet! Tuch-Ausschnitt. Billige Anzug- und Kostümstoffe und Zutatengros. en detail auch f. Wiederverkäuf. Neumann & Co. Paulstraße 16-18.

Zahn-Ersatz in Metall und Kautschuk. Plomben usw. billigst. Schonendste Behandlung. Nicolini, Dentist. Blücherstr. 15, 1. Sprechst. v. 9-6 Uhr.

Sohlen-Ausschnitt. und 336. Schuhmacher-Bedarfsartikel. empfiehlt preiswert S. S. Welgrin. Breslau, Berlinerstr. 24.

A. Kapst. Klosterstr. 61. Herren- u. Knaben-Konfektion, Berufskleidung, Schnittwaren, Trikots, Gardinen, Wäsche, Ausstattungen.

Achtung! Wo? kauft man neue und gebrauchte Möbel sowie ganze Einrichtungen am billigsten und vorteilhaftesten bei H. Kluge, Neumarkt 12, 1.

Prismengläser. Feldgr. Gläser 68. Mauser 7,63. k. zu höchst. Preisen. Nolda. Altbücherstraße Nr. 20.

Ein- u. Verkauf von Hunden aller Arten. H. Wenlich. Schubrücke Nr. 23.

Gebrauchte Wälche u. Betten sowie Kleidungsstücke such. z. allerhöchste Preise stets zu kauf. Brüll & Co. Matthiasstraße 88.

Säcke. kauft zu höchsten Preisen 497. Friedlich & Co. Lessingstr. 5. Tele. R. 9017. Filialen: Lewaldstr. 28 und Matthiasstr. 69.

Sutter-Reste u. Barneleini Dauernd zum allerhöchsten. Dollartors. H. SCHOLZ. Weisgerberggasse 45.

Glas. Porzellan. Steingut. Emaille. Hausbedarf. Matthias-Str. 4. Ina - Margaretha Schür.